

<b>Vorwort zur Reihe</b> .....	<b>5</b>
<b>Zu diesem Buch</b> .....	<b>7</b>
<b>1 Soziale Arbeit ohne „Sandalen“</b> .....	<b>13</b>
1.1 Vier geläufige, aber fragwürdige Ansichten über das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Moralität .....	13
1.2 Ethische Reflexion in der Sozialen Arbeit .....	19
<b>2 Wozu Ethik in der Sozialen Arbeit?</b> .....	<b>22</b>
2.1 Ein Fall aus der Bewährungshilfe: Moralische Verpflichtungen und Verletzungen .....	22
2.2 Verankerung der Moral in Persönlichkeit und Kultur .....	26
2.3 Von der moralischen Orientierung zur ethischen Reflexion ..	28
2.4 Welchen Nutzen hat die Ethik in der Sozialen Arbeit? .....	29
<b>3 Was ist Ethik?</b> .....	<b>34</b>
3.1 Herkunft und Bedeutung des Ausdrucks „Ethik“ .....	34
3.2 Moralische Werte und Normen .....	37
3.3 Verschiedene Reflexionsweisen der Moral .....	38
3.4 Das ethisch Gute .....	40
<b>4 Was ist Moral?</b> .....	<b>44</b>
4.1 Moral in der Alltagskommunikation .....	44
4.2 Ungenauigkeiten und Schwächen der moralischen Grammatik .....	48
4.3 Moralische Regeln im Unterschied zu anderen sozialen Regeln .....	51
4.4 Muss jeder selbst wissen, was moralisch richtig ist? .....	54
<b>5 Deskriptive und normative Ethik – Individualethik und     Sozialethik – Strebensethik und Sollensethik</b> .....	<b>58</b>
5.1 Aus einem Interview mit einer Praktikerin der Sozialen Arbeit .....	58
5.2 Deskriptiv-explanatorische und normative Ethik .....	60
5.3 Individualethik und Sozialethik .....	63
5.4 Strebensethik und Sollensethik .....	64
<b>6 Was ist warum moralisch gut? Grundmodelle der Sollensethik</b> .....	<b>70</b>
6.1 Asymmetrie der Macht und deren ethische Begrenzung .....	70
6.2 Ethischer Egoismus: Kontraktualismus .....	72
6.3 Folgenethik: Utilitarismus .....	75
6.4 Gesinnungsethik (1): Deontologische Ethik .....	77

6.5	Gesinnungsethik (2): Mitleidsethik .....	80
6.6	Verantwortungsethik .....	83
<b>7</b>	<b>Professionsethik der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>87</b>
7.1	Der geschichtliche Ursprung der Berufsethik .....	87
7.2	Professionalisierung der Sozialen Arbeit: Vom beruflichen Ethos zur Professionsethik .....	89
7.3	Vom Doppelmandat zum Tripelmandat der Sozialen Arbeit ..	93
7.4	Formen der Professionsethik .....	95
7.5	Die Berufsfeldstruktur der Sozialen Arbeit .....	96
7.6	Vier Bereiche der Professionsethik .....	100
<b>8</b>	<b>Zur Entwicklung der moralischen Kultur .....</b>	<b>103</b>
8.1	Vom Partikularismus zum Universalismus in der Moral .....	103
8.2	Soziale Hilfe in archaischen Gesellschaften .....	106
8.3	Soziale Hilfe in hochkulturellen Gesellschaften .....	108
8.4	Soziale Hilfe in der modernen Gesellschaft .....	110
8.5	Drei Wurzeln der sozialen Kultur heute .....	111
8.6	Universelle und partikulare Orientierungen: Minimal- und Maximalmoral .....	114
<b>9</b>	<b>Wie lernt man Moral? .....</b>	<b>120</b>
9.1	Ein Schritt moralischen Lernens .....	120
9.2	Mittel und Wege des moralischen Lernens .....	125
9.3	Neuronale Grundlagen des moralischen Lernens .....	128
9.4	Stufen der moralischen Entwicklung des Individuums .....	130
<b>10</b>	<b>Moralskeptische Perspektiven .....</b>	<b>135</b>
10.1	Moralfallen .....	135
10.2	Moralische Täuschung und Selbsttäuschung .....	138
10.3	Moral zwischen Bindung und Selbstbehauptung, Fürsorge und Kampf .....	142
<b>11</b>	<b>Moral und Gewalt .....</b>	<b>146</b>
11.1	Wie aus Opfern Täter werden .....	146
11.2	Tätermoral .....	152
11.3	Erosion der moralischen Bindekräfte .....	156
<b>12</b>	<b>Individuelle und institutionelle Verantwortung .....</b>	<b>159</b>
12.1	Strukturmerkmale der Verantwortung .....	159
12.2	Kausale und fürsorgende Verantwortung .....	163
12.3	Korporative und kooperative Verantwortung .....	165
12.4	Institutionsethik als kollektive Reflexion .....	169
<b>13</b>	<b>Was ist Menschenwürde? .....</b>	<b>172</b>
13.1	Menschenwürde als sollensethischer Terminalwert .....	172

13.2	Die Achtung der Menschenwürde im Selbstverständnis von Praktikerinnen .....	177
13.3	Zur Geschichte des Begriffs der Menschenwürde .....	180
13.4	Dimensionen der Menschenwürde heute .....	184
13.5	Das Menschenwürdegebot im Alltag der Sozialen Arbeit ....	189
<b>14</b>	<b>Für einen besser gelingenden Alltag .....</b>	<b>192</b>
14.1	Vier mögliche Bedeutungen des „gelingenden Lebens“ .....	192
14.2	Eine strebensethische Beratung .....	196
14.3	Eine Minimaltheorie des gelingenden Lebens .....	199
	<b>Literatur .....</b>	<b>207</b>
	<b>Personenregister .....</b>	<b>213</b>
	<b>Sachregister .....</b>	<b>216</b>